

26. Wiener Ball am Samstag im Luxemburger Cercle Cité

# Wieder „Alles Walzer“

Wohltätigkeitsveranstaltung vermittelte Charme und Flair aus der Donaumetropole

VON JOSEPH LORENT

Dass der Wiener Ball auch drei Jahrzehnte nach seiner Premiere in Luxemburg noch immer ein großes gesellschaftliches Ereignis ist, bewies die 26. Auflage am Samstagabend in den Salons des Cercle Cité in der Hauptstadt. Es war dies übrigens zugleich das Highlight der sich über den ganzen Monat März erstreckenden Veranstaltungsreihe „Österreich in Luxemburg“, mit dem die Alpenrepublik ihre vielfältigen Facetten in den Bereichen Kunst, Kultur und Lebensart zeigt.

Rund 350 Gäste erlebten einen Abend, mit dem Wiens internationales Ansehen als kulturelle Metropole unterstrichen werden sollte. Als Kleiderordnung galt, so wie es feste Tradition ist, für die Damen das lange Abendkleid und für die Herren der Frack, der Smoking oder die Uniform. Als Damenspende gab es von der Stadt Wien für die Ballbesucherinnen einen Fächer im Zeichen des bevorstehenden „Eurovision Song Contests“ in der Wiener Stadthalle und die CD „Gruß aus Wien“.

An Notabilitäten hatten sich zu diesem „Rendezvous der Sinne“ Kulturministerin Maggy Nagel als Schirmherrin, die amtsführende Wiener Stadtschulratspräsidentin Dr. Susanne Brandsteidl als Vertreterin von Bürgermeister Michael Häupl, Botschafter Thomas Oberreiter, die Abgeordnete Diane Aehm und Gusti Graas sowie die Gemeinderätin Claudine Als für die Stadt Luxemburg eingefunden.



Ganz in Weiß mit einem Blumenstrauß: die Debütantinnen an der Hand ihrer Tanzkavaliere. (FOTOS: GERRY HUBERTY)



Der Aufforderung „Alles Walzer“ kamen die Ballgäste mit Freude nach.

Traditionsgemäß eröffnete ein aus 20 Paaren bestehendes Jungdamen- und Jungherren-Komitee unter der Leitung des Luxemburger Profitänzers Guy Rosen den Ball. Zuerst gelangte die Fächer-Polonaise von Carl Michael Zie-

her zur Aufführung. Danach stand die zum festen Bestandteil der Wiener Bälle gehörende Fledermaus-Quadrille von Johann Strauss (Vater) auf dem Programm. Es folgte die „Champagner-Polka“ von Johann Strauss

(Sohn), ehe die feierliche Einleitung mit der „Sängerslust-Polka“ vom selben Komponisten ausklang und der Tanzmeister mit der Aufforderung „Alles Walzer“ alle Ballgäste zu den Klängen von „An der schönen blauen Donau“ auf die Tanzpiste bat.

## Ein besonderes Jahr

Nach der Begrüßungsansprache von Christoph Rosenberg, Präsident des Organisationskomitees, hatte der Botschafter Thomas Oberreiter zuvor darauf hingewiesen, dass 2015 insofern für Österreich und Luxemburg eine besondere Bedeutung hat, als auf 300 Jahre österreichische Habsburger in Luxemburg zurückgeblickt wird, der Wiener Kongress vor 200 Jahren stattfand, der österreichische Staatsvertrag vor 50 Jahren unterzeichnet wurde und die Alpenrepublik vor 20 Jahren der EU beigetreten ist.

Weitere Attraktionen der Veranstaltung waren der Auftritt der vier jungen Soloviolinistinnen Julie Adalsteinsson, Christelle Klees, Anne-Catherine Feltgen und Veronica Perdigao aus dem hauptstädtischen Musikonservatorium, die Mitternachteinlage von Tanzpaaren aus der Tanzschule Mireille Roulling (früher: Annette Kohner) und eine Tombola mit der Fotokreation „Between the lines“ von Gery Oth als Hauptpreis. Wie bereits beim letzten Wiener Ball wird der Erlös des Abends an das „Kannerhaus Jean“, ein Therapiezentrum des Luxemburger Roten Kreuzes für Kinder und Familien, gehen.

## Silber putzen, Gassi gehen

William und Kate suchen Haushaltshilfe

„Diskretion und Loyalität“ verlangt die Stellenanzeige, und das ist kein Wunder – sollen die Arbeitgeber doch niemand geringeres als Prinz William (32) und seine Frau Kate (33) sein. Mit der diskreten Anzeige im Frauenmagazin „The Lady“ suche das Paar eine Haushälterin, berichtete der „Telegraph“ am Samstag. Putzen, Kleiderpflege, Silber und Glas polieren, einkaufen, manchmal kochen oder mit dem Hund raus gehen: Die Aufgaben sind vielfältig. Auch Kinderbetreuung gehört dazu, schließlich bekommt Prinzen George (1) in ein paar Wochen ein Geschwisterchen.

Gearbeitet wird von Montag bis Freitag, aber die künftige Angestellte soll laut Anzeige auch mal am Wochenende aushelfen und gelegentlich zu Überstunden bereit sein. Eine Unterkunft („geeignet für ein Paar“) gibt es aber dazu. Was finanziell dabei herauskommt, scheint Verhandlungssache zu sein. Jedenfalls sollen Bewerberinnen zum Lebenslauf auch Gehaltsvorstellungen angeben. Arbeitsplatz ist laut „Telegraph“ Anmer Hall, die Residenz der Familie in der Grafschaft Norfolk, wo sie nach der Geburt des zweiten „Royal Babys“ viel Zeit verbringen will. (dpa)



William und Kate schauen sich nach einer Haushälterin um. (FOTO: REUTERS)

## Hamas-Kampagne bei Twitter

Welcher Arzt hilft bei Tunnelblick?

Bisweilen bewirken PR-Aktionen genau das Gegenteil von dem, was sie sollten. So geschehen in Gaza, wo die Hamas gerade versucht, ihr Image aufzupolieren. Um das Etikett als Terrororganisation loszuwerden, startete die radikal-islamische Organisation am Freitag eine Twitter-Kampagne: Unter dem Hashtag #AskHamas können Twitter-Nutzer Mitgliedern der Organisation noch bis Dienstag Fragen auf Englisch stellen. In dieser Zeit sollen unter anderem ein Ex-Gefangener aus einem israelischen Gefängnis und sogar Hamas-Chef Ismail Haniya der Twitter-Gemeinde antworten. Die Aktion richtet sich besonders an europäische User. Denn diese, schrieb Hamas-Medienkoordinator Taher al-Nunu auf Facebook, hätten besondere Anteilnahme am Leid der Palästinenser gezeigt. Ihnen wolle man beweisen, dass man keine Terrorgruppe, sondern eine Befreiungsorganisation sei.

Der Europäische Gerichtshof hatte im Dezember zwar festgestellt, die Hamas stehe – wegen Verfahrensfehlern – zu Unrecht auf der EU-Terrorliste. Doch die EU legte Einspruch ein – an den Sanktionen gegen die Hamas änderte sich nichts. Mit dem Hash-

tag #AskHamas wirbt die Organisation auch dafür, endgültig von der Liste gestrichen zu werden.

Aber vielleicht sollte man besser sagen: „wollte werben“. Denn die Kampagne liest sich eher wie Satire. Viele fanden es spannender, die Hamas zu verspotten, als ernst gemeinte Fragen zu stellen. „Können Sie einen Augenarzt empfehlen?“, fragte ein Twitter-User beispielsweise. „Ich habe gehört, die Hamas habe einen Tunnelblick.“ Eine Anspielung auf die Tunnelanlagen im Grenzgebiet zu Israel, die im vergangenen Jahr einer der Auslöser des Gaza-Krieges waren. Andere Nutzer hielten der Hamas einen politischen Spiegel vor. „Wann findet in Gaza-Stadt dieses Jahr die Schwulenparade statt?“, fragte ein Nutzer, wohl wissend, dass die Hamas Homosexualität verbietet.

Doch bisweilen muten auch die Antworten der Hamas wie Satire an. „Wann gibt es Wahlen?“, fragt eine Twitter-Nutzerin. „Hamas hat immer zu Wahlen aufgerufen“, antwortet Huda Naim, eine Hamas-Funktionärin. Man werde jedes Ergebnis akzeptieren und glaube an die Demokratie. Das letzte Mal wurde in Gaza 2006 gewählt. (dpa)

## Kündigung nach Beleidigung von Michelle Obama

Rodner Figueroa, ein spanischsprachiger Moderator in den USA, hatte in einer Talkshow gesagt, Obama sehe aus, „als wenn sie zur Besetzung von ‚Planet der Affen‘ gehört“. Die Bemerkung hatte eine Welle der Empörung im Internet ausgelöst. Eine öffentliche Entschuldigung nutzte Figueroa nichts: Nach Angaben des „Miami Herald“ wurde er entlassen. Und das, obwohl er erst im vergangenen Jahr mit dem begehrten Fernsehpreis Emmy ausgezeichnet worden war. (dpa)

## Mann in Bett platzt in Videochat mit Snowden

Der frühere US-Geheimdienstmitarbeiter und Medieninformant Edward Snowden (31) hat bei einem Videoauftritt auf einer Londoner Konferenz ungebetene Gäste in der Leitung gehabt. So platzte wegen Nachlässigkeit der Organisatoren ein Mann in einem Bett in den Chat, der über den Google-Dienst „Hangout“ geführt wurde, wie der Online-Dienst „Business Insider“ berichtete. Snowden blieb cool und stellte fest: „Ich sehe einen Typen im Bett.“ Nachdem der Mann anfing, dazwischenzureden, wurde er aus der Videokonferenz geworfen. Kurz danach fiel Snowden allerdings der nächste Nutzer mit einem überraschten „Holy Shit“ ins Wort. Er wurde ebenfalls schnell stumm geschaltet. (dpa)

## Luxemburger Wort

Fondé en 1848  
ÉDITEUR  
Saint-Paul Luxembourg s.a.  
RCS Luxembourg B.147.973  
ISSN 2222-6486  
Directeur général: Paul Peckels  
2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg  
Tél.: 49 93-1 (Centrale téléphonique)  
www.wort.lu  
RÉDACTION  
Rédacteur en chef: Jean-Lou Siweck  
Manager de rédaction: Andreas Holpert  
Chefs d'édition: Marc Thill, Claude Feyereisen  
Chef de planification: Christophe Langenbrink  
Secrétaire de rédaction: Marc Willière  
Chefs de ressort: Marc Schlammas (Politique),  
Linda Cortey (Economie&Finances), Marie-Laure Rolland  
(Culture), Marco Goetz (Local), Kevin Zender (Sport),  
Fern Morbach (Lifestyle&Panorama), Roland Arens  
(wort.lu), Guy Wolff (responsable visuel)  
Tél.: 49 93-93 91, Téléfax: 49 93-384  
E-mail: wort@wort.lu  
Twitter: @Wort\_LU  
Facebook: www.facebook.com/wort.lu.de  
Abonnements Tél.: 49 93-93 93, Téléfax: 49 93-93 94  
E-mail: abo@wort.lu  
Régie/Publicité Tél.: 49 93-90 00, Téléfax: 49 93-90 92  
E-mail: regie@wort.lu  
Annonces Tél.: 49 93-600, Téléfax: 49 93-666  
E-mail: annonces@wort.lu  
BILL LULL LU20 0025 1100 6200 0000

ABONNEMENTS  
Prix de l'abonnement: 68,50 € (3 mois), 126 € (6 mois)  
et 242 € (12 mois); frais de port pour l'étranger en sus.  
E-paper: 215 € (12 mois). – Pour d'autres offres:  
www.abo.wort.lu

En s'abonnant au Luxemburger Wort, nos lecteurs acceptent expressément le produit tel qu'il est fabriqué par nos presses et machines de conditionnement. Les lecteurs qui tiennent au contraire à obtenir des exemplaires sans encarts publicitaires doivent en faire la demande écrite au service d'abonnements du Luxemburger Wort et recevront leur journal par voie postale, emballé et adressé à leur nom, moyennant couverture des frais additionnels.

Tout annonceur accepte expressément les conditions générales du journal publiées dans le tarif publicitaire.

## TNS Plurimedia 2013/2014

180.800 lecteurs quotidiens (print et e-paper)  
(40% des résidents âgés de 15 ans et plus)  
80.700 lecteurs quotidiens www.wort.lu



Diffusion quotidienne 2013 (print et digital)  
tirage moyen: 67.804 – diffusion totale: 66.158  
diffusion payante: 64.641



RECYCLED  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
FSC® C006100